

Auswertung Besucherumfrage 2012 -Betriebsoptimierung Hallenbad-

Allgemeines

Teilnehmer insgesamt , davon

männlich

< 20	20-30	30-40	40-50	50-60	>60
0	2	0	2	5	10

weiblich

< 20	20-30	30-40	40-50	50-60	>60
1	5	4	5	11	16

insgesamt

< 20	20-30	30-40	40-50	50-60	>60
1	7	4	7	16	26

Fazit: Es haben sich überwiegend weibliche Besucherinnen ab 50 Jahren an der Umfrage beteiligt.

I. Öffnungszeiten ab 01.09.12

Von den befragte 61 Personen, sind insg. 20 mit den neuen Öffnungszeiten einverstanden, 36 hingegen nicht. Die Übrigen haben keine Angaben hierzu gemacht. Überwiegend sind es weibliche Besucher im Alter ab 50 Jahren, die nicht einverstanden sind.

Sowohl von männlichen als auch (vermehrt) von weiblichen Besuchern werden folgende Öffnungszeiten gewünscht:

- in den Ferien (ganz oder teilweise)
- Freitags
- Sonntags (zumindest vormittags)
- Samstags länger
- einen weiteren Nachmittag unter der Woche
- an den bisherigen Öffnungstagen bereits ab 15.00 Uhr
- abends länger

Es handelt sich hierbei überwiegend um die Wünsche weiblicher Besucherinnen ab 50 Jahren.

Generell spricht sich die Mehrheit aller Befragten für eine Öffnung in den Ferien sowie für längere Öffnungszeiten am Wochenende aus.

Fazit: Die Mehrheit der Befragten wünscht sich eine Öffnung (ganz oder teilweise) in den Ferien sowie längere Öffnungszeiten am Wochenende.

II. Wassertemperatur

Die überwiegende Mehrheit der Befragten ist mit der derzeitigen Wassertemperatur einverstanden.

Insg. 3 männliche Besucher sind nicht einverstanden, von denen es 2 Besuchern ab 60 Jahren zu warm ist, 1 Besucher im Alter von 40-50 Jahren ist es zu kalt.

Insg. 12 weibliche Besucherinnen sind ebenfalls nicht einverstanden, von denen es 6 zu warm ist (überwiegend im Alter ab 60 Jahren) und 6 zu kalt (überwiegend im Alter von 20-40 Jahren).

Fazit: Die überwiegende Mehrheit der Befragten ist mit der derzeitigen Wassertemperatur einverstanden.

III: Gebäude / Räumlichkeiten (räuml. Gestaltung / Ausstattung)

a) Eingangshalle

Die überwiegende Mehrheit der Befragten ist mit der Eingangshalle zufrieden. Lediglich 1 Besucherin stufte die Eingangshalle als schlecht ein, da die Ausstattung dunkel und veraltet wirkt. Die übrigen Befragten betrachten die Eingangshalle als ausreichend.

b) Umkleiden

Die überwiegende Mehrheit ist mit den Umkleiden zufrieden. Lediglich 2 Besucher stuften sie mit der Begründung "zusammengewürfelt und alt" als schlecht ein. Die übrigen Befragten befinden die Umkleiden für ausreichend.

c) Duschen / Sanitärbereich

Die überwiegende Mehrheit der Befragten ist mit den Duschen bzw. dem Sanitärbereich zufrieden. Lediglich 2 Besucherinnen stufen ihn wegen den "alten Fliesen" als schlecht ein. Die übrigen Befragten halten die Duschen bzw. den Sanitärbereich für ausreichend.

d) Solarium

Zum Solarium nahmen insgesamt 7 männliche Besucher (überwiegend im Alter ab 50 Jahren) sowie 11 weibliche Besucherinnen (ca. hälftig im Alter von 20-40 Jahren sowie ab 50 Jahren) Stellung. Die überwiegende Mehrheit der Befragten ist mit dem Solarium zufrieden. Lediglich 1 Besucher befindet es für schlecht (ohne nähere Begründung).

e) Bad- und Beckenbereich

Die überwiegende Mehrheit der Befragten ist mit dem Bad- und Beckenbereich zufrieden. Keiner der Befragten sprach das Urteil "schlecht" aus.

Fazit: Die überwiegende Mehrheit der Befragten ist mit der räumlichen Gestaltung und Ausstattung des Hallenbades Kall zufrieden. Soweit Mängel geäußert werden, liegt dies in der als veraltet angesehenen Ausstattung begründet.

IV. Gebäude / Räumlichkeiten (Lichtgestaltung)

a) Eingangshalle

Die überwiegende Mehrheit der Befragten ist mit der Lichtgestaltung in der Eingangshalle zufrieden. Lediglich 1 Besucherin stufte sie mit der Begründung "ungemütlich" als "schlecht" ein. Die übrigen Befragten betrachten die Lichtgestaltung in der Eingangshalle als ausreichend.

b) Umkleiden

Die überwiegende Mehrheit ist mit der Lichtgestaltung in den Umkleiden zufrieden. Lediglich 3 Besucher (überwiegend im Alter ab 60 Jahren) stuften sie ohne nähere Begründung als "schlecht" ein. Die übrigen Befragten befinden die Lichtgestaltung für ausreichend.

c) Duschen / Sanitärbereich

Die überwiegende Mehrheit der Befragten ist mit der Lichtgestaltung in den Duschen bzw. im Sanitärbereich zufrieden. Lediglich 1 Besucherin (im Alter von 30-40 Jahren) findet die Lichtverhältnisse dort "schlecht" (ohne nähere Begründung). Die übrigen Befragten halten die Lichtgestaltung für ausreichend.

d) Solarium

Die überwiegende Mehrheit ist mit der Lichtgestaltung in den Räumlichkeiten des Solariums zufrieden. 2 Besucher (im Alter ab 50 Jahren) finden die Lichtgestaltung nicht ausreichend. Die übrigen Befragten betrachten sie als ausreichend.

e) Bad- und Beckenbereich

Die überwiegende Mehrheit der Befragten ist mit der Lichtgestaltung im Bad- und Beckenbereich zufrieden. Lediglich 2 Besucher halten die Beleuchtung dort für nicht ausreichend bzw. aufgrund der "kalten Neonröhren" für schlecht. Die übrigen Befragten betrachten sie als ausreichend.

Fazit: Die überwiegende Mehrheit der Befragten ist mit der Lichtgestaltung im Hallenbad Kall zufrieden. Den geäußerten Mängeln kann bei Bedarf durch die Anbringung zusätzlicher Beleuchtungskörper bzw. Beleuchtungskörper mit "wärmerem" Licht abgeholfen werden, wobei dies wiederum die Stromkosten erhöht.

V. Angebote

a) Schwimmkurse (Kinder 6-14 Jahre)

Hierzu äußerten sich verstärkt weibliche Besucherinnen gemischten Alters. Die Mehrheit aller Befragten findet das Angebot ausreichend. 3 Personen, davon

1 männlich im Alter von 40-50 Jahren, 1 weiblich unter 20 Jahren sowie 1 im Alter von 30-40 Jahren, wünschen sich ein größeres Angebot. Keiner der Befragten stellt ein Überangebot fest.

b) Wassergymnastik

Hierzu äußerten sich überwiegend Besucher/innen im Alter ab 40 Jahren, davon überwiegend weibliche. Insgesamt ist ca. die Hälfte der Befragten mit dem bestehenden Angebot zufrieden, davon überwiegend Frauen. Ca. die Hälfte wünscht sich jedoch ein größeres Angebot, davon überwiegend Frauen. Keiner der Befragten stellt ein Überangebot fest.

c) Wassergewöhnungskurse für Kleinkinder

Hierzu äußerten sich verstärkt weibliche Besucherinnen im Alter bis 40 Jahre. Die überwiegende Mehrheit aller Befragten ist mit dem bestehenden Angebot zufrieden. Lediglich 3 Befragte, davon 1 Mann im Alter ab 60 Jahren, 1 Frau unter 20 Jahren sowie 1 Frau im Alter von 30-40 Jahren wünscht sich ein größeres Angebot. Keiner der Befragten stellt ein Überangebot fest.

d) Familienbad (Öffnungszeiten ab 01.09.12)

Hierzu äußerte sich die Mehrheit aller Befragten gemischten Alters. Die Mehrheit der Befragten (davon überwiegend im Alter ab 40 Jahre) hält die derzeitigen Öffnungszeiten des Familienbades für nicht ausreichend. Keiner der Befragten stellt ein Überangebot fest.

e) Seniorenschwimmen (Öffnungszeiten ab 01.09.12)

Hierzu äußerten sich vermehrt Besucher/innen ab 50 Jahren. Die Mehrheit der Befragten ist mit dem derzeitigen Angebot zufrieden. 3 Besucher/innen, davon 2 Männer ab 60 Jahren sowie 1 Frau ab 60 Jahren, wünschen sich ein größeres Angebot. Keiner der Befragten stellt ein Überangebot fest.

Fazit:

zu a) Die Schwimmkurse im Hallenbad Kall sind generell gut besucht. Derzeit werden Schwimmkurse von den gdl. Schwimmmeistern sowie von den Poolpiraten angeboten.

zu b) Seit Oktober bieten neben Frau Sarr auch die Poolpiraten Wassergymnastik an, so dass das Angebot bereits vergrößert worden ist. Auch Frau Sarr hat seit Anfang Oktober noch eine weitere Stunde für verordnete Wassergymnastik erhalten. Diese Entwicklung hat sich mit der Besucherumfrage überschritten. Das bestehende Angebot dürfte den Bedarf vorerst decken.

zu c) Die Poolpiraten bieten derzeit einen Wassergewöhnungskurs für Kleinkinder an.

zu d) Wie bereits unter Ziffer I erkenntlich, wünscht sich die Mehrheit der Befragten weitere Öffnungszeiten für das Familienbad bzw. hält die derzeitigen Öffnungszeiten für nicht ausreichend.

zu e) Die Mehrheit der Befragten (davon überwiegend Senioren) ist mit dem derzeitigen Angebot zufrieden. Vorerst wird hier kein weiterer Handlungsbedarf gesehen.

VI. Sonstiges

1) Änderung der Öffnungszeiten, insbesondere Öffnung ganz oder teilweise innerhalb der Ferien, zusätzlich an einem weiteren Wochentag, längere Öffnungszeiten am Wochenende (insbesondere Freitag Nachmittag, Samstag mindestens bis 16.00 Uhr sowie Sonntag von 8.00 - 12.00 Uhr).

- 2) Energieeinsparung
- 3) Personaleinsparung
- 4) Kassenautomat
- 5) Notrufschalter

- 6) Förderverein
- 7) Aufgabe des Solariums
- 8) Malerische Gestaltung an den Wänden
- 9) Beschaffung von Inventar für Kinder

Fazit:

zu 1) Längere bzw. zusätzliche Öffnungszeiten bedeuten wieder höhere Personalkosten bzw. geringere Einsparungen. Freitag Nachmittag ist inzwischen an Vereine vergeben. Aufgrund der Besucherstatistik entschied man sich für eine Öffnung am Samstag Vormittag statt am Sonntag Vormittag. Dass der Sonntag Vormittag von einigen Besuchern weiterhin bzw. alternativ gewünscht wird, ist nachvollziehbar, gem. Statistik sind allerdings Samstag Vormittag höhere Besucherzahlen zu verbuchen.

zu 2) Ist teilweise bereits erfolgt durch die Investitions- und Sanierungsarbeiten in den Sommerferien 2012. Weitere Energieeinsparmöglichkeiten befinden sich in Prüfung.

zu 3) weitere Personaleinsparungen hätte eine weitere Kürzung der Öffnungszeit zur Folge.

zu 4) Der Einsatz eines Kassenautomaten kann bei Bedarf geprüft werden. Insbesondere bei den derzeitigen (relativ geringen Öffnungszeiten) sind Kosten und Nutzen gegenüberzustellen.

zu 5) Der Einsatz eines Notrufschalters wird derzeit nicht als erforderlich angesehen, zumal bei den allgemeinen Öffnungszeiten immer ein Bademeister anwesend ist und sein muss.

zu 6) Soweit weitere Überlegungen hinsichtlich des zukünftigen Hallenbadbetriebs stattfinden, kann und sollte sicherlich die Gründung eines Fördervereins einbezogen werden. Als Beispiel könnte das Bad in Vogelsang dienen.

zu 7) Das Solarium ist aufgrund des Mietvertrages für die Gemeinde auch mit Kosten verbunden (rd. 500 € jährlich). Die Einnahmen lagen in den vergangenen Jahren bei durchschnittlich 600,- €, es ist allerdings ab 2012 die verkürzte Öffnungszeit zu berücksichtigen, was auch die Einnahmen mindern könnte. Das Solarium steigert jedoch die Attraktivität des Hallenbades insgesamt. Der derzeitige Mietvertrag läuft bis November 2014, anschließend wird die Angelegenheit neu beraten.

zu 8) Herr Schick könnte angesprochen werden, ggf. sogar im Rahmen des Projektes Kultur und Schule, welches er an den beiden gdl. Grundschulen durchführt und überwiegend mit Landesmitteln gefördert wird.

zu 9) Als Beispiel wurde hier eine Kinderrutsche angebracht. In der Regel kommen die derzeitigen Besucher des Hallenbades Kall für den reinen Schwimmbetrieb. Sicherlich wäre eine Kinderrutsche attraktiv für junge Familien, allerdings sorgt dies auch für Unruhe im Beckenbereich. Zudem ist das Hallenbad Kall generell nicht als Spaßbad ausgerichtet, sondern als reines Schwimm(lehr)bad. Die Beschaffung einer Kinderrutsche wäre ein weiterer finanzieller Aufwand, dem voraussichtlich keine enorme Einnahmesteigerung entgegensteht. Als weiteres Beispiel wurde aufgeführt, Beschäftigungsmaterial für Kinder in einer Kiste im Badbereich vorzuhalten. Beschäftigungsmaterial wie Poolnoodeln, Tauchringe, etc. können jederzeit erfragt werden; es dürfte aber auch möglich sein, diese Utensilien in einer Kiste im Badbereich anzubieten.